

nommen haben — sicher haben sie es — jedoch es ist unvorstellbar. Alles, was einmal dagewesen sein kann oder ist, ist hinabgesunken, aufgejogen in diesem grundlosen Trog konventioneller, bezahlter Liebenswürdigkeit — bezahlten Glanzes, bezahlten Zuhörens, bezahlter Strenge.

*

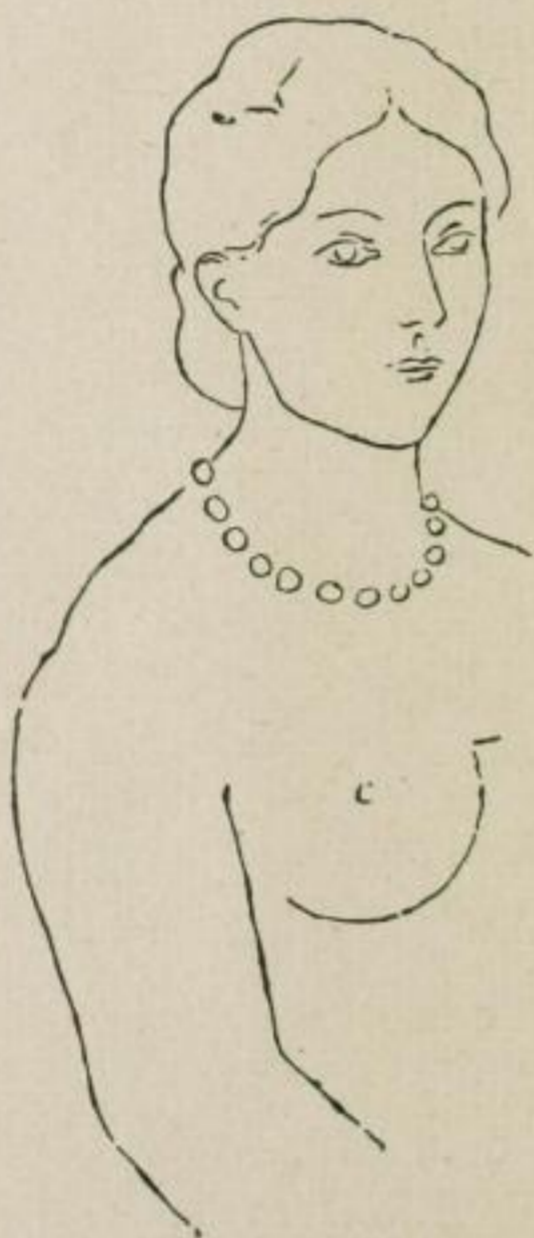
Strenge nämlich gegenüber den bedienenden Mädchen. In aller Unschuld werden sie ein wenig tyrannisiert.

Sie erschrecken, sie lachen, ziehen ärgerlich die Brauen zusammen, sie spötteln, sie widersprechen — sind Mädchen. Man hat sie in lauter gleiche Puppenkleider gesteckt, schwarz und weiß gestreifte, lange mit vielen Falbeln. Sie bringen eine Tasse Kaffee, eine Orangeade, zahlen, Zigaretten, eine neue Bestellung, abräumen. Mit der gleichen Bewegung hundertmal am Tag: die Untertasse hinsetzen, die Tasse darauf, das Milchkännchen, das feucht beschlagene Wasserglas. Sie fahren mit fixen, kleinen Schrittschritten über den blauen Bodenbelag daher, ganz rasch, wie auf Rollen von einem unhörbaren Motor getrieben.

Und genau genommen ist es ja auch so. Dennoch, schaut man sie aufmerksam an: da ist ein Gesicht. Ein ausdrucksvolles, weiches, nicht hübsches, sehr warmes Frauengesicht — eine Bayerin könnte das sein. Ein blondes, hoffnungsvolles Mädchengesicht. Ein ausdrücklich sinnlich und selbstbewußt geschminkter Mund. Ein schmales einfaches Frauengesicht, den Ring am Finger, sicher hat sie Kinder. Abends, denkt man sich, erzählen sie ihrem Mann oder Freund, was sie verdient haben; sie machen eine kleine Stirn voller Runzeln, wenn sie berichten, daß wieder einer fortgegangen ist, ohne zu bezahlen, jeden Tag kommt das vor, und nicht immer nur aus Träumerei und Vergeßlichkeit. Die Mädchen, uniformiert und geschäftig und liebenswürdig und, wenn es ihnen zu dumm wird, auch einmal unliebenswürdig — die Mädchen sind Menschen! Abends schnallen sie die Rollen unter ihren Füßen ab und sind sie selbst.

*

Am glaubhaftesten erscheint noch dies: ein Arbeiter, irgendeiner im blauen oder grauen Overall, käme unbefangen in all den blanken Glanz hinein und nähme den Geschäftsführer einfach in seiner ganzen Länge auf die Schulter. Man ist sicher, es ginge, der Lack würde ihn halten. Steif und ohne sich zu rühren, sähe man ihn so davontragen, nicht anders als eine der Puppen, welche gelegentlich



Studie Fe Spemann

in einem großen Schaufenster so von einer Seite auf die andere getragen werden.

Man erschrickt dann freilich jedesmal doch, wenn einer, der da so täuschend in Menschengestalt im Fenster stand, plötzlich aufgenommen wird und davongetragen — nur so, als wäre er nichts als eine Sache.